

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2019 / V 00085	Ausfertigungen: Amt für Stadtplanung und Umwelt, DEZ2, DEZ4, SBA
Dienststelle: Amt für Stadtplanung und Umwelt Aktenzeichen: SU-LU, Sto	19.03.2019, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input checked="" type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Antrag Bündnis 90 / Die Grünen und der SPD auf Unterstützung des Pariser Klimaabkommens			
Anlage(n): [1] Antrag der Fraktionen „Wir in Friedrichshafen unterstützen das Pariser Klimaabkommen und die Kattowitzer Umsetzungsbeschlüsse“ vom 27.02.2019 [2] Quantitative Energie- und Klimaschutzziele der Stadt Friedrichshafen			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input checked="" type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Dr. Tillmann Stottele - 10 Minuten

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	14.05.2019	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	21.05.2019	Beschluss	öffentlich

Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

GR, 16.05.2011, DS 2010 / V 00224 Energie- und Klimaschutzkonzept Friedrichshafen 2020
GR, 04.11.2013, DS 2013 / V 00154 Klimaschutzbilanz der Stadt Friedrichshafen 1990 - 2010
AUN, 19.10.2017 DS 2017 / V 00236 Energie- und CO₂-Bilanz Friedrichshafen - Fortschreibung 2017 (Datenstand 2015)
GR, 11.12.2017, DS 2017 / V 00296 Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK – Abschlussbericht und weitere Vorgehensweise zur Umsetzung der Leitprojekte und zum Monitoring
TA, 08.05.2018 DS 2018 / V 00041 eea-Kennzahlen für die Erfolgsbilanzierung kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte am Beispiel der Städte Friedrichshafen - Ravensburg - Bad Waldsee - Biberach und Ulm

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR	
		Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR	
bzw.				
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR	

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Stadt Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:
 Stiftung Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:

Zur Verfügung stehende Mittel

Planansatz im lfd. Jahr: EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr: EUR
Noch bereitzustellen: EUR
Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Die Stadt Friedrichshafen unterstützt den Klimaschutz bereits seit Jahren und begrüßt die aktuellen Vereinbarungen zum Klimaschutz auf internationaler und nationaler Ebene.
2. Bezüglich der Ziele, der Maßnahmen und der Umsetzungszeiträume wird auf die vom Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit im Oktober 2017 beauftragte Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes (DS 2017/V 00236) verwiesen, welche derzeit in Arbeit ist.

Begründung:

Die **Stadt Friedrichshafen** zeichnet sich bereits seit Anfang der 1990er Jahre durch eine **konsequente Energie- und Klimaschutzpolitik mit weitreichender Beschlusslage** aus. Seit Teilnahme am European Energy Award (eea) im Jahr 2006 ist diese Beschlusslage untermauert durch jährlich fortgeschriebene Maßnahmenpläne, die im Schulterschluss mit SWSee und TWF systematisch umgesetzt werden. Dabei hat sich die Stadt Friedrichshafen stets von den Klimaschutzzielen von EU, Bund und Land leiten lassen, diese aber in ein für eine Industriestadt realistisches Maß handhabbar gemacht (DS 2013 / V 00154).

Das **Klimaabkommen von Paris** hat als Zielsetzung der internationalen Staatengemeinschaft vereinbart, die Klimaerwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau global auf deutlich unter

2°C zu begrenzen, möglichst auf 1,5°C. Um dieses Ziel zu erreichen, dürften weltweit nicht mehr als insgesamt 380 Milliarden Tonnen CO₂ emittiert werden. Bei derzeit jährlich 40 Mrd. t CO₂-Emissionen wäre dieses Emissionsbudget in weniger als 10 Jahren erschöpft. Auch das 2°C-Ziel erlaubt nur noch rd. 1.000 Mrd. t CO₂-Ausstoß und erfordert eine Begrenzung der Emissionen nahe null bis Anfang der 2040er Jahre.

Daraus folgt, dass die **Zielsetzungen für die Senkung der CO₂-Emissionen** auf allen Handlungsebenen in den kommenden Jahren deutlich angehoben werden müssen.

Das Klimaabkommen von Paris betont die besondere Rolle der Städte, Regionen und lokalen Behörden. **Die Stadt Friedrichshafen ist sich ihrer Verantwortung bei der Erfüllung der Pariser Klimaschutzziele** allein im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger **bewusst**. Doch einer Anhebung der selbst gesteckten Ziele muss auch eine Anpassung der flankierenden Maßnahmenpläne folgen. Das geeignete Instrument hierfür ist die Fortschreibung des im Jahr 2011 beschlossenen Energie- und Klimaschutzkonzeptes Friedrichshafen 2020 (DS 2010/V 00224). Diese Fortschreibung ist vom Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit am 19.10.2017 in Auftrag gegeben worden (DS 2017/V 00236) und wird als Voraussetzung für die nächste Rezertifizierung mit dem eea gold bis Frühjahr 2020 erarbeitet.

Die Stadtverwaltung wird diese Fortschreibung zusammen mit ihrem Stadtwerk und der regionalen Energieagentur Ravensburg ganz im Sinne des **ISEK-Leitprojektes 3 „Klimastadt“** in Form eines ganzheitlichen „Masterplan Klimastadt“ angehen, der die drei Projektbausteine umfasst:

- **Energie- und Klimaschutzkonzept** weiter umsetzen und fortschreiben.
- Engagement zum **European Energy Award** in Gold fortsetzen und hierfür entsprechend den Maßnahmenkatalog aktualisieren und umsetzen.
- Planerische Maßnahmen zur **Klimafolgenanpassung** entwickeln.

Unterstützt durch die Energieagentur Ravensburg wird sich die Stadtverwaltung um **Fördermittel** für diesen ganzheitlichen Ansatz bemühen, zumal dieser vom GR beschlossene Arbeitsauftrag über eine breite Bürgerbeteiligung im ISEK-Prozess vorbereitet worden ist (DS 2017 / V 00296). Das Ergebnis – der Masterplan Klimastadt Friedrichshafen – kann dann in die **Fortschreibung des FNP** einfließen.